

Ein Gottesdienst „am Küchentisch“

zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden.

Wir läuten wie gehabt am Sonntag um 10.30 Uhr und wissen uns miteinander verbunden.

Kerze anzünden

Stille

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Wir feiern den 4. Sonntag nach Trinitatis. Wir feiern ihn mit dem Monatspruch für den Juli: Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir (1. Könige 19,7).

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Mit unseren unterschiedlichen Gefühlen. So, wie wir jetzt sind. Und zur gleichen Zeit. Sind miteinander verbunden. Und sind verbunden mit Gott.

Und wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

Gebet

Gott.

Ich bin hier.

Ich bete zu Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre uns.

Sieh uns.

AMEN.

Psalm 139 (den ganzen Psalm könnt ihr in der Bibel nachlesen)

HERR, du hast mich erforscht und kennst mich genau.

Ob ich sitze oder stehe: Du weißt es. Meine Absicht erkennst du von fern.

Ob ich gehe oder ruhe: Du bemerkst es. Alle meine Wege sind dir bekannt.

Noch liegt mir kein Wort auf der Zunge, schon weißt du, Herr, was ich sa-

gen will. Von hinten und vorn hast du mich umschlossen. Und deine Hand hast du auf mich gelegt. Zu wunderbar ist dieses Wissen für mich. Es ist mir zu hoch: Ich kann es nicht fassen.

(...) Ich danke dir dafür, dass ich so unglaublich wunderbar geschaffen bin. Ich weiß, wie wundervoll deine Werke sind. (...) Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz! Verstehe mich und begreife, was ich denke! Schau doch, ob ich auf einem falschen Weg bin! Und führe mich auf dem Weg, der Zukunft hat!

Predigtgedanken

Welcher Weg hat Zukunft?

Habt Ihr euch das auch schon mal gefragt im Leben?

Im Psalm bittet die Beterin, dass Gott sie auf den Weg, der Zukunft hat, führt.

Welcher Weg hat Zukunft?

Die Konfis haben jede einen Satz aus dem Psalm 139 bekommen letzte Woche und sollten mal nach einer Übersetzung suchen, die ihnen zusagt - ihnen die Worte verständlicher macht. Und eigentlich sollte daraus dann ein Video entstehen, das heute eine Rolle spielt...das Video kriegen wir hoffentlich noch hin - nur nicht diese Woche.

Trotzdem heute dieser Psalm.

Er drückt eine tiefe Dankbarkeit aus.

Dankbarkeit darüber, dass der Beter sich von Gott geborgen und geschützt weiß.

Von Anfang bis zum Ende seines Lebens.

Und auch, wenn er nicht alle Entscheidungen Gottes versteht:

Er bleibt bei ihm.

Bittet, hadert, dankt.

Was für ein Vertrauen.

Was für ein tiefes Vertrauen in Gott wird da deutlich.

Das kann einen auch erstmal sprachlos zurücklassen.

Und dann vielleicht wirst Du davon angeregt.

Angeregt, auch mal mit Gott zu sprechen.

Ihm Deine Sorgen zu erzählen.

Deine Ängste.

Und all das Schöne.

Ihm danken.

Zwischen Schönerm und Traurigem gibt es noch so viel mehr!
Ein ganzes Leben.
Und Gott kennt Dich.

Aber welcher Weg hat Zukunft?
Jetzt - für Dich? Für uns?
Wir feiern seit 4 Wochen wieder Gottesdienste.
Die Allermeisten von uns noch immer von zu Hause aus.
Der Alltag ist so ganz anders geworden.
Die Schule, die Arbeit, von Feiern und Geselligkeit ganz zu schweigen.
Die Rückkehr in eine so ganz neue Normalität belastet Viele viel mehr als gedacht. Die Rahmenbedingungen haben sich geändert - die Menschen und ihr Verhalten nicht.
Das lässt Viele zweifeln - verzweifeln.
Auch mich manchmal.
Dann wird es wüst und leer.
In mir. In anderen.
Dann sehne ich mich nach Gott, der mir den richtigen Weg zeigt.
Der mich den richtigen Weg finden lässt.
Der mich aus meiner Sackgasse führt und mich das Gute in all dem Neuen sehen lässt.
Der mir Kraft schenkt und gute Ideen, meine Aufgaben anzupacken.
Und wer weiß - vielleicht spüre ich dann jemanden,
der mich an der Schulter packt, mich rüttelt, sich zu mir beugt und mir sagt:
„Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“
So wie es der Engel tut, dem Elia in der Wüste begegnet.
Als er nicht mehr kann.
In ihn und um ihn herum alles wüst und trocken ist.
Da schickt Gott seinen Boten.
Zeigt ihm einen Weg in die Zukunft.
Und ermahnt, diesen Weg gestärkt zu gehen.
Gestärkt an Leib und Seele.
Steh auf und iss!
Gestärkt in die Zukunft gehen.
In diesen Sommer, der so anders ist als all die Sommer davor.

In eine Zukunft, in der ich mich noch immer geborgen und gestärkt wissen kann.
Geborgen und gestärkt von Gott.
Das wünsche ich Euch.
Für die neue Woche und für diesen Sommer.
Den Weg - den kennt Ihr. Vertraut darauf.
AMEN.

Fürbitten und Vater unser

Gott,
manchmal ist es in mir wüst und leer,
manchmal bin ich müde und schwach,
manchmal ist mir der Tod näher als das Leben,
manchmal fehlt mir Perspektive und Hoffnung.

Gott,
rühr du mich an und hebe meinen Blick.
Richte mich auf und gib mir Standkraft.
Stärke mich an Leib und Seele mit deiner Speise des Lebens.
Weite mir das Herz und schenke mir Mut und Zuversicht.

Vater unser im Himmel ...

Segen

(eventuell Hände zum “Segenskörbchen“ falten)
Gott segne mich/uns und behüte mich/uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über mir/uns
und sei mir/uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf mich/uns
und schenke mir/uns Frieden.
AMEN.

Stille
Kerze auspusten